

PAI BILBAO

- 2016 -



- Abschlussbericht -

Inhaltsverzeichnis

1. Guggenheim von außen	5
1.1 Sachanalyse	6
1.2 Didaktisch-methodische Analyse	6
1.3 Verlauf.....	7
1.4 Evaluation: Ergebnis	7
1.5 Reflexion	8
2. Guggenheim von innen	9
2.1 Sachanalyse	9
2.2 Didaktisch-methodische Analyse	9
2.3 Verlauf.....	10
2.4 Evaluation: Ergebnis	11
2.5 Reflexion	11
3. Stadt-Rallye	12
3.1 Sachanalyse	12
3.2 Didaktisch-methodische Analyse	12
3.3 Verlauf.....	14
3.4 Evaluation: Ergebnis	14
3.5 Reflexion	14
4. Kayak-Tour	15
4.1 Sachanalyse	15
4.2 Didaktisch-methodische Analyse	16
4.3 Verlauf.....	16
4.4 Evaluation: Ergebnis	17
4.5 Reflexion	17

5. Museo Vasco	18
5.1 Sachanalyse	18
5.2 Didaktisch-methodische Analyse	18
5.3 Verlauf.....	19
5.4 Evaluation: Ergebnis	19
5.5 Reflexion	20
6. Gernika	21
6.1 Sachanalyse	23
6.2 Didaktisch-methodische Analyse	23
6.3 Verlauf.....	25
6.4 Evaluation: Ergebnis	26
6.5 Reflexion	27
7. Isla de Txatxarramendi	28
7.1 Sachanalyse	29
7.2 Didaktisch-methodische Analyse	29
7.3 Verlauf.....	31
7.4 Evaluation: Ergebnis	32
7.5 Reflexion	32
8. Anhang	33
A) Kapitel 1: Dora la Exploradora (Folien).....	33
B) Kapitel 4: Kleine Spiele	37
B) Kapitel 4: Kleine Spiele	39
C) Kapitel 7: Fragen.....	41
D) Misterio	42

Vorwort

Unser Dank gilt *unserer Fachleiterin*, der wir eine unvergessliche PAL-Exkursion verdanken mit vielen neuen, interessanten Eindrücken und nützlichen Hilfestellungen, auch und besonders im Hinblick auf die Durchführung mit eigenen Schulklassen.

Den Referendarinnen und Referendaren gilt der Dank für spannende Programmpunkte, informative Ausflüge und lehrreiche Erlebnisse.

Es war eine schöne Zeit, die uns allen einen Einblick in die spanische und baskische Kultur ermöglicht hat und an die wir uns gerne immer erinnern werden.

1. Guggenheim von außen

- Planung und Vorbericht:

Handlungs- und aufgabenorientierter Guggenheim-Rundgang von außen

Start: Hotel

- Zu Fuß zum Guggenheim-Museum - ca. 2km
- Aufgabe: Episode einer TV-Serie filmen - Details folgen vor Ort, sorpresa! :)
- Kunst und Architektur aus verschiedenen Perspektiven wahrnehmen und beschreiben
- Freiwillige Vorbereitung: Wer Lust hat darf sich gerne einen ersten Eindruck vom Guggenheim Museum machen.
—> Link zum 360° Rundgang: <http://www.bilbao360walk.com/>
- Dauer: max. 2 Stunden
- Kosten: keine
- Einpacken: normales Schuhwerk um gut laufen zu können
- Ende: wahlweise am Museum oder am Hotel
- Nachbearbeitung: Video schneiden - dient als Ergebnissicherung
- Weitere Informationen folgen vor Ort.

Warum haben wir diese Aufgabe für SuS so gewählt?

- Das Medium „Film“ ist für viele SuS spannend und interessanter als Blatt und Stift.
- Die Anlehnung an eine Serie, die manche SuS evtl. schon kennen, steigert die Motivation der SuS.
- Die Aufgabenstellung ist handlungs- und problemorientiert und soll deshalb den Spannungsbogen hochhalten sowie die SuS zum eigenen Handeln anregen - konkret: die SuS sollen beschreiben, *was* sie sehen und *wie* das Gebäude auf sie wirkt.
- Die Anlehnung an die Serie ermöglicht eine ansprechendere Art der Informationsvermittlung als ein herkömmlicher Lehrer- oder Schülervortrag.
- Die genaue Aufgabenstellung wird bewusst erst vor Ort genannt um die Spannung aufrecht zu erhalten.
- Die Ergebnissicherung erfolgt als Film, wobei die SuS ihre Kreativität ausleben können.

Was könnte Schwierigkeiten verursachen?

- Wir kennen den Ort nur von Fotos und Karten.
- Wetterabhängigkeit
- Manche SuS könnten „vorausrennen“ - die Gruppe muss im Blick behalten werden!
- Die Nachbearbeitung des Films/ der Schnitt kann sehr aufwändig werden (je nach Anspruch).
- technische Schwierigkeiten (Akku leer, Licht, Regen,...)

1.1 Sachanalyse

Das Guggenheim Museum ist eines der bekanntesten Museen der Welt und prägt das Stadtbild von Bilbao. Aufgrund seiner Architektur und der Einbindung in die Umgebung lohnt es sich es auch von außen zu betrachten. Um den Spaziergang um das Museum ansprechender zu gestalten und den Blick aus verschiedenen Perspektiven zu schärfen, haben wir uns für eine handlungsorientierte Herangehensweise entschieden. Dabei haben wir uns an eine Folge der Kindersendung „Dora la Exploradora“ angelehnt und eine solche selbst gedreht. Diese Kindersendung läuft auf Spanisch, Englisch und Deutsch und handelt von einem Mädchen und ihren Freunden, die kleine Abenteuer entdeckend erleben.



1.2 Didaktisch-methodische Analyse

Die handlungsorientierte Aufgabe besteht darin, dass Dora ein Bild aus dem Guggenheim Museum gefunden hat und zurückbringen will, was den Rahmen der Aufgabe darstellt. Um eine durchgängige Ergebnissicherung zu gewährleisten und die Motivation der SuS zu steigern, wird mit dem Smartphone – ein Medium, das den SuS heutzutage immer zur Hand ist – das Video gedreht. Dora liefert dabei immer den Input, anschließend nehmen die SuS die Rolle von Dora's Freunden Mapa und Botas ein und kommentieren zu einem zuvor gestellten Arbeitsauftrag. Die Rolle von Dora übernehmen die Leiter des Projekts und moderieren dadurch den Rundgang und auch das Video. Um die Angst vor dem Sprechen zu nehmen und das Video flüssig drehen zu können, wird zwischen Arbeitsauftrag und Dreh des Kommentars das Video gestoppt, um eine Pair-Phase zwischenzuschalten, während der alle SuS sprechen müssen. So werden insgesamt 4 Zwischenstationen eingebaut, an denen sowohl Dora als auch einzelne SuS sprechen. Der Videodreh findet also auf Spanisch statt, sodass die Verbindlichkeit Spanisch zu sprechen sehr hoch ist. Gefilmt werden nur die Figuren Dora, Mapa und Botas vor dem Gebäude/ der Skulptur im entsprechenden Winkel. Aus dem Off beschreiben die SuS was sie sehen. Dabei macht es nichts, wenn es sich wiederholt, weil das in dem Kinderprogramm auch so ist und man es besser lernt, wenn man es mehrfach hört. Davor/ Danach – je nachdem – gibt Dora dann noch Informationen. Der Vorteil dieser Art des Filmens besteht darin, dass die SuS in eine Rolle schlüpfen können und eventuelle Ängste oder Bedenken vor die Kamera zu treten gemindert werden.

1.3 Verlauf

Zu Beginn werden an der Unterkunft Dora und ihre Freunde vorgestellt und die Rahmenaufgabe erläutert. Es folgt ein kleiner Spaziergang, bis zum ersten Anblick des Museums. Dort geht es um den Architekten Frank O. Gehry und die ersten Assoziationen mit dem Gebäude. Nach einer weiteren kurzen Distanz folgt eine andere Ansicht und die Brücke „La Salve“, wo ein spanisches Sprichwort mit dem Konzept einer Brücke verbunden werden soll. Im Anschluss geht es zur Skulptur der Spinne „Maman“ von Louise Bourgeois, wobei die Assoziationen mit Spinnen und der Mutterfigur verknüpft werden. Der letzte Drehstopp befasst sich mit „Puppy“ von Jeff Koons, einer Skulptur am Eingang, auf der anderen Seite des Museums. Die Eigenschaften eines Hundes werden mit dem Kunstwerk in Verbindung gebracht. Zum Schluss gibt Dora am Eingang des Museums das Bild zurück, womit das Video abgeschlossen wird. Sobald die SuS ihre Sprechrolle als Mapa oder Botas hinter sich gebracht haben, geben sie die Figur an andere SuS weiter. So regeln die SuS die Rollenverteilung selbst.

Nach Abschluss der Aktivität werden die einzelnen Videos zusammengefügt zu einer Episode von „Dora la Exploradora“.

1.4 Evaluation: Ergebnis

Aus dem Feedback der Mitreferendare ging hervor, dass fast niemand die Kindersendung kannte. Im Gespräch mit einigen SuS und Kollegen vor und nach der Durchführung wurde jedoch klar, dass den Kindern die Figuren besser bekannt sind als unserer Generation. Bei der Aktivität haben die Mitreferendare etwas über die Architektur gelernt, eine neue Methode zum Umgang mit Architektur kennengelernt und einen ersten Eindruck von Bilbao bekommen.

Viele fanden die Idee an sich, die Rollen und das Video als Ergebnissicherung gut, würden die Figuren aber bei älteren SuS dem Alter anpassen oder die SuS selbst wählen lassen, welche Figuren sie verwenden möchten. Alle konnten sich vorstellen, ein ähnliches Projekt so mit ihren SuS durchzuführen. Außerdem ging hervor, dass diese Aktivitäten mit SuS in Kleingruppen durchgeführt werden und sie es selbst drehen können. Außerdem sollte man darauf achten, dass man dabei dann alle SuS mehr einbindet während dem Dreh. Den Zeitumfang von 1,5 Stunden empfanden alle als angemessen. Die allgemeine Rückmeldung war durchweg positiv.

1.5 Reflexion

Vor der Durchführung eines solchen Projekts mit SuS müssen einige, eher kleinere Änderungen vorgenommen werden. Wie schon erwähnt muss die Wahl der Figuren überdacht werden, d.h. ob sie dem Alter der SuS angepasst sind oder die SuS eventuell auch selbst entscheiden können. Außerdem muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Schüleraktivierung auch während des Drehs hoch ist, was durch die Arbeit in Kleingruppen erreicht werden kann.

Bei größeren Gruppen ist es durch die schlechte(re) Akustik im Freien und vorbeifahrenden Autos oder aufgrund anderer Passanten schwierig, die Aufmerksamkeit aller SuS zu haben. Plant man die Aktivität in Kleingruppen, könnte man den SuS den Auftrag geben *selbst* ein Video zu drehen, während sie das Museum und die Umgebung entdecken. Dabei sollten kleinere Teilaufgaben bedacht werden, wie z.B. mindestens 4 Stationen, jeder muss pro Station mindestens 2 Sätze sagen, etc. Die moderierende Rolle von Dora oder einem Pendant könnte auch von SuS gelesen werden, indem man den SuS den Input, Arbeitsanweisungen und Wegbeschreibungen stationsweise in (durchnummerierten) Umschlägen gibt und sie so auf Entdeckungstour schickt. Des Weiteren sollte man die SuS darauf hinweisen, beim Dreh das Smartphone immer horizontal oder vertikal zu halten, um das Video im Anschluss einfacher zusammenfügen zu können. Es sollte auch darauf geachtet werden, dass die SuS, die die Figuren halten nicht im Bild zu sehen sind und Hintergrundgeräusche wie Kichern, Lachen oder Gespräche vermieden werden und die SuS laut genug sprechen. Dazu bietet sich an, den SuS eine kurze Testaufnahme zu empfehlen oder die erste Aufnahme gleich zu überprüfen. Um einen reibungslosen Ablauf zu erleichtern und auch ein stimmiges Video zu erhalten, macht es Sinn, dass die jeweiligen SuS immer dieselbe Rolle innehaben.

2. Guggenheim von innen

- Planung und Vorbericht:

Gründe für Durchführung mit Schüler:

- Guggenheim als Wahrzeichen Bilbaos kennenlernen; selbstständige Erkundung
- Kennenlernen von Kunst; anderer Zugang zu Kunst
- Anwendung Wortschatz
- Anregung zum Nachdenken über Eindruck und Wirkung der Gemälde
- Eindrücke auf Spanisch formulieren

Mögliche Probleme:

- Gefahren Straßenverkehr
- Gruppe beisammenhalten; Schüler verlaufen sich (auch im Museum)
- Verspätung am Treffpunkt
- Schüler sind nicht schnell auffindbar im Museum
- Schüler bearbeiten Aufgaben nicht und machen etwas anderes
- Schüler möchten ihre Antworten den anderen nicht vorstellen
- Probleme Gruppenzusammensetzung

2.1 Sachanalyse

Die Idee des Programmpunktes ist es, den Schülern einen kreativen Zugang zu Kunst zu ermöglichen. Das Museum wird auf eine etwas andere Weise als die Herkömmliche entdeckt, um das Interesse der Schüler zu wecken. Diese Entdeckung ist auf das Thema der Exkursion „Bilbao mit allen Sinnen“ angepasst.

2.2 Didaktisch-methodische Analyse

Die Aufgabe der Schüler ist es, in Kleingruppen zwei Arbeitsblätter zu bearbeiten. Diese Gruppenarbeit ermöglicht einen Ideenaustausch unter den einzelnen Gruppenmitgliedern und eine mögliche Ergänzung untereinander. Die Arbeitsaufträge des ersten Arbeitsblattes sind kreativer und freier gestellt, die des zweiten analytischer und gelenkter. Diese Reihenfolge erfolgt bewusst, um die Schüler zu Beginn selbstständig entdecken zu lassen. Nach der Erarbeitung des Arbeitsblattes folgt eine Sicherung im Plenum, in der die Ergebnisse der Schüler exemplarisch besprochen werden. In einer anschließenden Feedbackphase, die in schriftlicher Form stattfindet, wird über den Programmpunkt reflektiert. Mit den Arbeitsblättern sollen die Werke betrachtet und Kunst kennengelernt

werden. Durch verschiedene Aufgaben sollen die Schüler verschiedene Zugänge zu Kunst entdecken und einen kreativen Zugang zu ihr erhalten. Außerdem wird auf diese Weise das Guggenheim in Bilbao, ein Wahrzeichen der Stadt, kennengelernt.



<http://www.guggenheim-bilbao.es/en/exhibitions/>

2.3 Verlauf

Nach dem Treffen vor der Pension haben wir uns gemeinsam zum Museum begeben. Dort angekommen haben wir unsere bestellten Karten abgeholt und unsere Rucksäcke verstaut. In der Ausstellung *École de Paris* haben die 3er-Gruppen 45 Minuten Zeit für die Bearbeitung des ersten Arbeitsblattes erhalten. Anschließend wurden die Ergebnisse der Aufgaben eins bis drei exemplarisch an den jeweiligen Gemälden besprochen. Für die vierte Aufgabe wurden die Blätter getauscht und die beschriebenen Gemälde gesucht. Für die Erarbeitung des zweiten Arbeitsblattes erhielten die Gruppen ebenfalls 45 Minuten Zeit.

Im Anschluss wurden die Fragen im Plenum besprochen und ein Feedbackbogen dazu ausgefüllt.



<http://www.guggenheim-bilbao.es/en/exhibitions/>

2.4 Evaluation: Ergebnis

Als positiv wurden von der Gruppe die kreativen Arbeitsaufträge und die Aufgabenstellung insgesamt gesehen sowie die Wahl der Werke. Auch das selbstständige Entdecken des Museums fand positiven Anklang. Die Bearbeitung in Form von Gruppenarbeit wurde ebenfalls als positiv betrachtet.

Verbesserungspotential wurde bei der Besprechung der Ergebnisse gesehen, die man aufgrund der Lautstärke das nächste Mal an einem anderen Ort vornehmen sollte. Bemängelt wurden zudem die zu geringe Arbeitszeit und die Verwendung von zwei Arbeitsblättern.

2.5 Reflexion

Jeder Teilnehmer hat sich auf die zu bearbeitenden Aufgaben eingelassen und sehr gut mitgearbeitet. Der Programmpunkt lief ohne Zwischenfälle oder Störungen ab. Das nächste Mal sollte man weniger Aufgaben ausgeben und die Bearbeitungszeit erhöhen. Zudem ist Zeit für das Verstauen der Rucksäcke und für den Gang zur Toilette zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse des zweiten Arbeitsblattes sollten des Weiteren an einem ruhigeren Ort stattfinden. Zusammenfassend ist zu sagen, dass der Museumsbesuch sehr gut ankam und problemlos funktioniert hat, obwohl wir Verantwortlichen zuvor noch nie selbst vor Ort waren.

3. Stadt-Rallye

- Planung und Vorbericht:

Start: El Mercado de la Ribera

Ziel: El Parque Etxebarria

Arbeitsauftrag: 5 Aufgaben in 3er Gruppen + anschließende Besprechung; Zeit: ca. 1h
→ weitere Informationen folgen vor Ort!

Gründe für die Durchführung mit SuS

- spielerisch die Stadt kennenlernen
- Hintergrundwissen zu den Sehenswürdigkeiten
- Eindrücke und Wissenswertes auf Spanisch formulieren

Mögliche Probleme

- SuS bearbeiten Aufgaben nicht und machen etwas anderes.
- SuS möchten am Ende der Rallye nicht präsentieren.
- SuS verlaufen sich bei der Rallye/finden die Sehenswürdigkeiten nicht - SuS trauen sich nicht die Menschen auf der Straße anzusprechen.
- „normales“ Schuhwerk und Stift

3.1 Sachanalyse

Bei einem Besuch in Bilbao ist die Altstadt mit ihren Attraktionen nicht außer Acht zu lassen. Den Kern der Altstadt bilden die Siete Calles, die ältesten Straßen der Stadt. Eine weitere Attraktion ist die gotische Kathedrale, auf die die Siete Calles zulaufen. Ein Muss für jeden Touristen ist der Mercado de la Ribera mit seinem reichhaltigen kulinarischen Angeboten. Ein eindrucksvoller Platz ist die Plaza Nueva, die das Herzstück der Altstadt bildet. Äußerer Teil der Altstadt ist der Parque Etxebarria, von dem man eine Aussicht über ganz Bilbao genießen kann.

3.2 Didaktisch-methodische Analyse

In 3er-Gruppen wurde die Altstadt erkundet. Im *Mercado de la Ribera* stand die Wortschatzarbeit im Vordergrund. Die SuS sollten den Markt mit allen Sinnen erkunden und besondere Köstlichkeiten notieren. Am Ende sollte jede Gruppe ein Foto von einer ausgewählten Spezialität machen, das sie später ihren Mitschülern präsentieren.

Als nächstes galt es die *calles* abzulaufen und zu erkunden. In der Annahme, dass die SuS außerhalb des Hostels über keinen Internet-Zugang verfügen, sollten sie eine kleine

Stadtkarte mit den entsprechenden *Siete Calles* beschriften. Um mit den Spaniern in Kontakt zu kommen, sollten die SuS die Leute auf der Straße nach der ältesten *calle* befragen. Um sicher zu gehen, dass die SuS die *calles* auch ablaufen und sich genauer anschauen, sollten die SuS daraufhin die schönste der *calles* benennen und später in der Ergebnissicherung begründen. Die Aufgabe zu den *Siete Calles* sollte den SuS aber auch dazu dienen, die Altstadt auf eigene Faust zu erkunden und Dinge zu entdecken, die ihnen einen größeren Einblick in die spanische und baskische Kultur verschaffen.

Mit Hilfe der Karte gelangten die SuS von den *calles* zur Kathedrale und hatten den Auftrag, die Höhe des Glockenturmes zu schätzen.

Auf der *Plaza Nueva* hatten die SuS zur Aufgabe, den Platz abzulaufen, die Fläche des Platzes zu berechnen und ihn somit kennenzulernen. Um diesen Abschnitt etwas interaktiver zu gestalten, haben die Gruppen individuelle Fotos der *Plaza Nueva* gemacht. Mit der Annahme, dass sich die SuS besonders motiviert zeigen, wurde die Aktivität im Rahmen eines Wettbewerbs durchgeführt.

Der Wettbewerb wurde anschließend mit einem Preis (*turrón*) belohnt.



Vom Parque Etxebarria konnten die SuS die Aussicht über die Stadt genießen und hatten die Möglichkeit, ihre Stationen innerhalb der Altstadt von oben zu betrachten und einzelne Erkenntnisse und Besonderheiten zu resümieren.

3.3 Verlauf

Station 1: Mercado de la Ribera

Station 2: Las Siete Calles

Station 3: La Catedral de Santiago

Station 4: La Plaza Nueva

Station 5: La Plaza de Unamuno → El Parque Etxebarria

3.4 Evaluation: Ergebnis

Den meisten SuS bereitete die Aktivität viel Freude. Zum einen hatten sie viel Zeit, um die Altstadt zu erkunden, zum anderen empfanden sie die Kreativaufgabe (Fotos auf der Plaza Nueva) als motivierend. Der Ausblick am Ende bildete einen gelungenen Abschluss der Rallye. Jedoch gab es bei der Aufgabe auch einige Knackpunkte. Es war äußerst bedauerlich, dass der Mercado am Beginn der Rallye nicht offen hatte und die SuS somit die Aufgabe nur bedingt bearbeiten konnten. Auch die Aktivität zur Kathedrale hätte den SuS besser gefallen, wenn sie die Kathedrale (von innen) näher erkundschaften hätten können.

3.5 Reflexion

Für die nächste Stadt-Rallye muss Folgendes beachtet werden:

- Öffnungszeiten für alle Aktivitäten mehrmals und gründlich checken.
- Weitere Sprechkanäle schaffen und eventuell auf die baskische Sprache (durch Poster, Plakate, Befragung von Leuten etc.) eingehen.

Es ist sehr schwer, eine Stadt-Rallye zu planen, wenn man die Stadt nicht kennt. Um eine sehr gute und präzise Rallye zu organisieren, muss man vor Ort sein. Nichtsdestoweniger hatten die SuS viel Spaß und haben einiges über die Altstadt gelernt.

FAZIT: schöne Fotos, viele Eindrücke, spaßiger Nachmittag!

4. Kayak-Tour

- Planung und Vorbericht:

Kurze ‚Vorab‘-Information

Der dreistündige Ausflug beginnt (nach jetzigem Informationsstand) um 9:30 Uhr.

Bezahlt ist er bereits (26 €/Person) und andere Dinge müssen nicht mehr organisiert werden, da dies die Organisation *BilbaoKayak* übernimmt (eine Schwimmweste ist für jeden inklusive!).

Wir müssen nur zum Treffpunkt und wieder nach Hause kommen, und das sollte machbar sein.

Weitere Gruppenspiele werden vor Ort durchgeführt, werden hier noch nicht verraten und sind im Anhang beigefügt.

4.1 Sachanalyse

Wir haben uns dafür entschieden, Kayak fahren zu gehen, weil wir zum Einen einen sportlichen Ausgleich schaffen wollten und zum Anderen die Gruppenzusammengehörigkeit fördern wollten.

Der Fluss führt durch Bilbao in Richtung Meer und eröffnete so zusätzlich eine neue Perspektive auf die Stadt, da hier auch die Industriestadt und die *Puente Colgante* zu sehen waren.



4.2 Didaktisch-methodische Analyse

Diese Aktivität ist wertvoll für Schülerinnen und Schüler, da hier eine neue Gruppendynamik entstehen kann oder die bestehenden positiven Strukturen gefestigt werden. Die Jungen können zum Beispiel ihre (körperlichen wie sozialen) Stärken in einem anderen Kontext einbringen. Zusätzlich lernen sich die Schülerinnen und Schüler und Lehrer auch anders kennen, da durch die neuen Bezugsnormen Vertrauen und Verantwortung gestärkt werden. Auch der sonst nicht unbedingt notwendige direkte Körperkontakt ist eine neue Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler. In brenzligen Situationen kann hier der Zusammenhalt gestärkt werden.

Allerdings bestehen hier auch Gefahren, deshalb muss bei Schülergruppen im Vorhinein gut und sorgfältig geplant werden. So kann die Gruppeneinteilung bereits feststehen und nach pädagogischen Gesichtspunkten vorgenommen werden.

Umsichtige Planung beinhaltet auch und besonders die Bereiche Essen, Trinken, Kleidung und allgemeine Ausrüstung.

4.3 Verlauf

Eine Internetrecherche und persönlicher Kontakt haben uns zu einem Veranstalter in Bilbao geführt, der uns per Email über die Tour und den Verlauf informiert hat. Nach mehrmaligem Emailaustausch wurde die Tour gebucht und auch im Vorhinein bezahlt.

Vor Ort trafen wir uns vor unserer Pension, um dann gemeinsam zu Fuß zum Büro des Veranstalters zu laufen.

Nach der Ankunft erhielten wir Organisatoren eine kurze Einweisung und die wichtigsten Informationen, die wir an die Gruppe weitergaben.

Nachdem alle Teilnehmer bereit waren, brachte uns der Leiter zur Anlegestelle. Dort gab er uns eine umfangreiche Einweisung in den Umgang mit dem Kayak, sodass jeder gut vorbereitet war. Im Anschluss führten wir noch zwei Spiele zur Gruppenstärkung und gegenseitigem Vertrauen durch und stiegen in die Boote. Der Gruppenleiter Alberto half uns nach und nach in die 2er-Kayaks, ehe wir als Gruppe gemeinsam Richtung Meer paddelten.

Obwohl die eine oder andere Gruppe mit leichten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, kamen wir gut voran. Je näher wir jedoch an das offene Meer kamen, umso stärker wurde der Wind und auch die größer werdenden Wellen machten der Gruppe zu schaffen. Nach etwas mehr als der Hälfte der geplanten Wegstrecke entschieden wir uns gemeinsam umzudrehen und den längeren, aber weniger anstrengenden Rückweg einzuschlagen. Zurück an der Ausstiegsstelle half uns Alberto erneut mit den Booten, bevor sich die Gruppe auf den Rückweg zur Pension machte.

4.4 Evaluation: Ergebnis

Positive Erlebnisse:

- Perspektivwechsel bezüglich der Stadt
- Teambuilding & Stärkung des Teamgeists
- Abwechslung
- Sportliche Aktivitäten
- Lehrreiche Erfahrung zum Leistungsvermögen
- Gute Organisation
- Bezugswechsel SuS - Lehrkraft

Anregungen:

- Kürzere Tour bzw. alternative Ausstiegsmöglichkeiten
- Klarere Regeln und Anweisungen im Voraus
- Für Essen und Trinken sorgen
- Schwierige Durchführung mit SuS einplanen

4.5 Reflexion

Die Ziele der Gruppendynamik und der Abwechslung wurden erfolgreich erreicht und auch von der gesamten Gruppe als positiv wahrgenommen. Sport als Abwechslung zu Museumsbesuchen bietet sich an, da hier andere Stärken in den Vordergrund treten. Trotzdem war es für einige Gruppenmitglieder sehr anstrengend, weshalb wir als Gruppe entschieden haben, nach ungefähr der Hälfte umzudrehen. Diese Art Entscheidungen sind essentiell für das Gruppengefüge, da hier die Schwächsten zu Wort kommen.

Wichtig ist während der gesamten Aktivität die Betreuung. Man sollte sich kontinuierlich darüber informieren, wie es den Schülerinnen und Schülern geht und ob es Probleme gibt. Nur so kann man angemessen reagieren.

Bei einer Durchführung mit Schülerinnen und Schülern muss man sich im Vorhinein genau erkundigen, wie lang die Tour ist und ob es alternative Ausstiegsmöglichkeiten gibt, um flexibel eingreifen zu können. Eventuell wären andere Alternativen hinsichtlich der gesamten Aktivität in der Hinterhand sinnvoll. Da man vor Ort unmittelbar von den Veranstaltern abhängig ist, ist hier besondere Umsicht angebracht. Auch die Gruppeneinteilung ist von größter Bedeutung, da es wenig Sinn macht, die beiden sportlichsten SuS in ein Boot zu setzen. Insgesamt muss hier für eine persönliche und sportliche Ausgewogenheit gesorgt werden, um beispielsweise konditionellen Problemen vorzubeugen.

5. Museo Vasco

- Planung und Vorbericht:

Im baskischen Museum werden in einem, so wie es aussieht, schönem historischen Gebäude auf drei Etagen verschiedene Epochen und Aspekte der baskischen Geschichte anhand von Fundstücken und Karten präsentiert. Dabei geht es vor allem um typische Lebensformen und Errungenschaften, wie das Leben der Schäfer, das Leben auf dem Meer, das Textil- und Töpferhandwerk etc.

Ausstellungsstücke gibt es genug und Themenbereiche auch. Die Homepage ist recht ordentlich gemacht mit vielen Fotos der Ausstellungsstücke. Ich werde mir jetzt noch eine spannende Aufgabe für euch überlegen und einzelne repräsentative Bereiche raussuchen, die uns die baskische Geschichte und Lebenswelt näher bringen, ohne dass wir uns allzu lange mit allen Einzelheiten dort aufhalten werden.

5.1 Sachanalyse

Das „Museo Vasco Bilbao“ präsentiert in seiner Dauerausstellung die Alltagsgeschichte und Traditionen des Baskenlandes. Anhand verschiedener traditioneller Handwerks- und Wirtschaftsbereiche wird die Entwicklung des Landes von der Steinzeit bis in die Neuzeit auf drei Stockwerken durchlaufen. Zu diesen Bereichen gehört das Schäferhandwerk, die Fischerei, die Textilindustrie, die Keramik- und Schmiedekunst, sowie die Kartografie für die Schifffahrt. Im letzten Stock befindet sich ein aufwendig gestaltetes topologisches Modell von Bilbao und dem Umland. Das Museum ist deskriptiv und statisch angelegt. Die Ausstellungsstücke befinden sich in Vitrinen, zu denen es längere Erklärungstafeln gibt.

5.2 Didaktisch-methodische Analyse

Da das Museum eher statisch angelegt ist und den Zuschauer kaum in die Ausstellung miteinbezieht, ist es wichtig, den Museumsbesuch so zu gestalten, dass die SuS sich selbst das Museum aktiv aneignen und nach ihren eigenen Interessen wählen dürfen.

Eine solche Möglichkeit bietet ein Rollenspiel. Die SuS sollen hierzu in Gruppenarbeit ein Themengebiet auswählen und fünf Gegenstände aus der Ausstellung aussuchen. Das Rollenspiel soll eine Szene aus dem Alltag darstellen, wobei die Informationen zu den historischen Hintergründen und die ausgesuchten Gegenstände miteinbezogen werden müssen. Das Rollenspiel bietet eine gute Möglichkeit, sich die ausgestellten Gegenstände und Themen aktiv anzueignen. Die SuS werden dabei motiviert, sich die Themen nach ihren eigenen Interessen auszuwählen. Zudem eignet es sich, um die SuS zum freien Sprechen anzuhalten und die neuen Themen auch sprachlich aktiv umzusetzen.

Um zu verhindern, dass SuS nur einen Teil des Museums auswählen und sich den Rest nicht einmal anschauen, sollte man zusätzlich eine Aufgabe geben, die das gesamte

Museum einbezieht, wie etwa sich Notizen zu jedem Themengebiet zu machen. Bei einer guten Lerngruppe müsste es aber auch reichen, darauf hinzuweisen und als Lehrkraft selber Präsenz zu zeigen.

Da die verschiedenen Gruppen möglichst verschiedene Teile des Museums auswählen, erfolgt in der Präsentationsphase quasi automatisch eine Art Führung durch das Museum. Ein solches Rollenspiel stellt außerdem eine gute Möglichkeit dar, die soziale Kompetenz zu schulen, da die Zusammenarbeit gefördert wird und in der Präsentation die verschiedenen Leistungen gewürdigt werden können.

5.3 Verlauf

Wir kamen 90 Minuten, bevor das Museum geschlossen wurde. Dadurch blieb wenig Zeit für einen ausschweifenden Rundgang durch das Museum. Zu Beginn wurde die Aufgabe erklärt und die Gruppen gebildet. Diese liefen dann autonom durch die Ausstellung und wählten ein Themengebiet und die Gegenstände aus. Allerdings gab es hier schon Probleme bei der Gruppenbildung und es wurde eine große Gruppe von 8 Personen gebildet. Diese Gruppe hatte zunächst Schwierigkeiten sich inhaltlich zu einigen und einige Teilnehmer sagten anschließend auch, dass sie erst dachten, dass sie kein Rollenspiel schaffen würden. Das positive Ergebnis überraschte sie dann aber selber.

Nach 60 Minuten erfolgte die Präsentationsphase. Zwei Gruppen zeigten ihre Rollenspiele im Innenhof. Die erste Gruppe bezog dafür zwei große Figuren mit ein, die dort ausgestellt waren. Die zweite Gruppe hatte ein freies Rollenspiel konzipiert, ohne die Gegenstände direkt miteinzubeziehen. Die dritte Gruppe zeigte ihr Spiel im Ausstellungsraum selber und bezog die Gegenstände aktiv mit ein.

5.4 Evaluation: Ergebnis

Die Ergebnisse der Gruppenarbeit waren sehr gut, trotz der kurzen Zeit, wovon einige Teilnehmer selbst überrascht waren, gerade diejenigen aus der großen Gruppe. Bei SuS ist aber darauf zu achten, mindestens zwei volle Stunden für eine solche Aktivität einzuplanen. In der Tat wurden durch die Rollenspiele auch die Inhalte der Ausstellung gut transportiert. Dadurch können sich SuS das eigene Thema aktiv aneignen, aber auch die anderen Themen „lebendig“ erleben. Bei einer Schülergruppe würde ich aber auch darauf achten das Ganze schriftlich zu sichern. So könnten z.B. die Texte für das Rollenspiel eingesammelt und für alle kopiert werden. SuS sollten zudem die ausgewählten Gegenstände wirklich aktiv in ihr Spiel einbeziehen und die Präsentation ebenfalls vor den Vitrinen oder dergleichen vorführen.

5.5 Reflexion

Ein Rollenspiel ist eine gute Möglichkeit für eher „langweilige“ Museen, die den Besucher kaum einbeziehen. Die SuS sind dadurch in den Museumsbesuch integriert und aktiviert. Durch das eigene Narrativ erwecken sie die Geschichte zum Leben und werden sie dadurch auch noch lange in Erinnerung behalten. Diese Methode ist für alle Klassenstufen geeignet, gerade in einem Museum, das die Alltagsgeschichte zeigt. Die SuS können sprachlich selber entscheiden, wie komplex sie ihr Spiel gestalten. Es wäre aber gut darauf zu achten, dass entweder Wörterbücher oder eine Internetverbindung zur Verfügung steht um Vokabeln nachzuschlagen. Des Weiteren ist es wichtig mehr Zeit einzuplanen und klare Anweisungen zu geben (Gruppengröße, Zeit, Anzahl der Gegenstände). Wie schon erwähnt wäre auch noch eine schriftliche Sicherung zu empfehlen.

Die Rückmeldung der Gruppe war durchweg positiv. Ich hatte zuvor die Befürchtung, dass es doch eher als peinlich empfunden, ein solches Rollenspiel im öffentlichen Raum abzuhalten. Aber dies war gar nicht der Fall und die Ergebnisse sehr gut. Der Museumsbesuch wurde als kurzweilig und interessant empfunden, da jeder aktiv durch das Museum lief und sich überlegte, wie man das Gesehene für sein eigenes Spiel einbeziehen kann.

6. Gernika

● Planung und Vorbericht:

- Anfahrt: Man fährt bis zur Haltestelle „Itsasbegi“ in Busturia – direkt von Gernika erreichbar (<http://www.euskotren.eus/es/horarios>)
- Ankunft: 9:30 Uhr
- Gernika (Gemälde und Baum): 9:30 Uhr - 10:30 Uhr
- Bunker (2): 10:30 Uhr - 11:30 Uhr
 - Für die 2 Bunker, die wir anschauen wollen, gibt es momentan noch keine geführten Touren und auch das Infomaterial ist erst in Arbeit. Die von der Touristeninfo würden uns aber netterweise kurz & umsonst begleiten. Als Dankeschön würden wir gerne eine Kleinigkeit aus Deutschland mitbringen (Schokolade und/oder Wein/etc.)
- Museo de la Paz Gernika (je nach Zeit und Lust)
- Rückfahrt (siehe Kapitel 7)
- Kosten: 3 - 3,50 € pro Person

Gründe für einen Ausflug nach Gernika mit SuS:

- *Förderung der soziokulturellen Kompetenz*
 - Bombardierung von Gernika im Kontext der Guerra Civil
 - Bedeutung der Guerra Civil für die Gesellschaft am Beispiel Gernikas
 - *Gernikako Arbola* als Symbol für die Freiheit von Bizkaia/ des Baskenlandes
→ Auseinandersetzung mit der baskischen Kultur
- *Förderung der Kommunikativen Kompetenz*
 - Die SuS müssen das Bild „Guernica“ Picassos beschreiben und im Hinblick auf dessen Aussage deuten/interpretieren
 - Die SuS lesen den Liedtext „El árbol de Guernica“ und deuten diesen im Hinblick auf die Bedeutung der „Eiche von Gernika“
 - Die SuS verbalisieren ihre Gefühle im Luftschutzbunker

<p><u>El árbol de Guernica</u></p> <p>Bendito es el Árbol de Gernika, amado por todos los euskaldunes. Da y extiende tu fruto por el mundo, te adoramos, Árbol sagrado.</p> <p>Hace unos mil años que se dice que Dios plantó el Árbol de Gernika. Manténte en pie ahora y siempre, si caes estamos perdidos.</p> <p>No caerás, Árbol querido, si la Junta de Bizkaia se porta. Nos uniremos a ti las cuatro provincias para que viva en paz la grey éuscara.</p> <p>Arrodillémonos todos para pedir al Señor que nuestro Árbol viva para siempre. Y si se lo pedimos de corazón, el Árbol vivirá ahora y siempre.</p>	<p>todos sabemos que han planeado tumbar el Árbol. Ea, paisanos, esta es nuestra hora, mantengámoslo en pie sin que se caiga.</p> <p>Vivirás siempre en primavera, antigua flor sin mancha. Apiádate de nosotros, querido Árbol, danos tu fruto sin perder más tiempo.</p> <p>El Árbol nos responde que vivamos alerta y que se lo pidamos a Dios con fervor. No queremos guerra, sino paz duradera para que se respeten nuestras rectas leyes.</p> <p>Pidamos a Dios nuestro Señor que nos conceda paz ahora y siempre, y que dé también fuerza a tu tierra y su bendición al País Vasco.</p>
--	--

Mögliche Schwierigkeiten:

- Zusammenhalten der Gruppe
- Desinteresse der SuS
- Mangelnde Aufbereitung der Luftschutzbunker (fehlende Vorabinformationen zur Planung); SuS haben Platzangst

6.1 Sachanalyse

Die Bedeutung Guernicas ergibt sich aus ihrer Bedeutung für die baskische Identität. Der im 14. Jahrhundert gesetzte und seitdem drei Mal ersetzte „Árbol de Gernika“ symbolisiert hierbei die traditionelle Freiheit des Baskenlandes und war gleichsam eines der Ziele der Bombardierung Guernicas am 26. April 1937. Zwar wurde dieses Ziel bei der Bombardierung der Stadt durch deutsche und italienische Truppen nicht erreicht, zerstörte jedoch große Teile der Stadt und gilt als erster Angriff dieses Ausmaßes auf die Zivilbevölkerung einer militärstrategisch eher unbedeutenden Stadt. Dieses gewalttätige und verheerende Ereignis hielt Picasso in einem berühmten Gemälde „Guernica“ fest.

6.2 Didaktisch-methodische Analyse

Die Relevanz eines Ausfluges nach Guernica ergibt sich für SuS der Oberstufe im Hinblick auf eine Vertiefung des bereits im Unterricht behandelten Themas „La Guerra Civil Española“. Darüber hinaus bietet ein Besuch der Stadt den SuS einen Einblick in die baskische Identität. Um die SuS von Beginn an für die Bedeutung der Stadt zu sensibilisieren, beginnt der Ausflug mit der Betrachtung der Eiche von Guernica. Mithilfe des baskischen Liedes „Gernikako Arboa“ soll den SuS ein affektiver Zugang zum Thema ermöglicht werden. Die SuS halten dabei ihre Eindrücke hinsichtlich der durch das Lied transportierten Stimmung auf Zetteln fest und bringen diese auf einem Plakat an. Anhand der Arbeitsergebnisse wird die Bedeutung des Baumes erläutert.

Die Einführung in die Thematik des Bürgerkriegs erfolgt dann über Picassos „Guernica“. Die SuS interpretieren in Kleingruppen je unterschiedliche Bildausschnitte und deren Symbolik. Nach einer Präsentation der einzelnen Gruppen wird das Bild als Ganzes analysiert und interpretiert. Ausgehend von dieser Interpretation schreiben die SuS in Kleingruppen Adjektive auf Zettel, die sie mit dem Bild assoziieren und präsentieren diese.



Den Schwerpunkt des Ausfluges nach Guernica bildet die in einen Stadtrundgang eingebettete Besichtigung zweier Luftschutzbunker, während der den SuS vor Ort weitere Aspekte des Luftangriffes sowie des Bürgerkrieges näher erläutert werden.

Im Sinne der Zielsetzung des Ausfluges, den SuS einen affektiven Zugang zur Thematik zu gewähren und ihnen diese zu veranschaulichen, schreiben die SuS auf Zetteln auf, welche Gefühle sie beim Besichtigen der Luftschutzbunker empfinden.

Diese werden anschließend *nicht* näher erläutert, um den SuS ein Reflektieren im geschützten Raum zu ermöglichen und sie nicht dazu zu zwingen, ihre Empfindungen preisgeben zu müssen.



Am Schluss des Ausfluges dient ein erneuter Besuch der Eiche von Guernika, wo alle während der vorausgehenden Phasen entstandenen Arbeitsergebnisse auf dem Plakat zusammengetragen werden, um den SuS einen Überblick zu verschaffen. Als Abschluss dient dann die Frage nach der Bedeutung der Bombardierung Gernikas, wobei die SuS hierfür die Gesamtheit der Arbeitsergebnisse berücksichtigen soll.

6.3 Verlauf

Uhrzeit	Programmpunkt	Aktivitäten	Material/ Medien
8.00 – 9.15	Anreise mit dem Bus	Bus 3514 oder 3515 (alle 15 min) von Calle Hurtado de Amezaga → Guernica Lurgorri / Iparragirre	
9.15–9.35	Eiche von Guernica	Die SuS hören das Lied "Gernikako Arbola" von Iparragirre und achten darauf, welche Gefühle das Lied transportiert. Die SuS schreiben ihre Ergebnisse in GA auf Zettel und kleben diese in den Baumstamm	Post-Its, Plakat. Lied
9.40–10.15	Picasso-Gemälde	Die SuS erhalten in Gruppen jeweils einen Ausschnitt des Bildes und beschreiben und interpretieren die wichtigsten Symbole. Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse. Anschließend wird das Bild im Ganzen analysiert und interpretiert. Die SuS schreiben in ihrer Gruppe Adjektive auf Zettel, die sie mit dem Bild verbinden.	Bildaus- schnitte Post-Its
10.30 – 11.30	Luftschutzbunker	Gemeinsam mit den SuS wird eine Führung durch zwei Luftschutzbunker in Guernica gemacht. Den SuS wird darüber hinaus im ersten Bunker ein Text zur Bombardierung Gernikas vorgelesen. Die SuS suchen ein Adjektiv, das ihre Gefühle während des Besuchs der Bunker beschreibt und schreiben diesen auf einen Zettel.	Führung Infotext Post-Its
11.45–12.15	Eiche von Gernika	Die Zettel mit den Arbeitsergebnissen werden auf	Plakat Zettel
		dem Plakat zusammengetragen. Die SuS schreiben in die Baumkrone, welche Bedeutung ihres Erachtens der Luftangriff auf Gernika für das Baskenland hatte und beziehen hierfür die Arbeitsergebnisse mit ein.	

6.4 Evaluation: Ergebnis

5 = trifft völlig zu; 1 = trifft überhaupt nicht zu

	5	4	3	2	1	Anmerkungen
Ausflug eignet sich für SuS	12	1				<i>"auf jeden Fall!"</i>
Picasso Gemälde eignet sich für SuS	12	1				<i>War sehr ergiebig und ansprechend für SuS</i>
Eiche v. Gernika eignet sich für SuS	10	2				<i>Evtl. mehr Hintergrund</i>
Bunker eignet sich für SuS	10	2				<i>Nicht so beeindruckend da klein & vor Ort fehlen Bilder (→ noch keine offizielle Führung, ist derzeit in Planung)</i>
Anreise ist mit SuS gut zu bewältigen	11	2				
Zeitlicher Rahmen für einzelne Programmpunkte war angemessen	11	2				
Für einen Ausflug nach Gernika sollte man einen halben Tag einplanen	7	4	1	1		<i>Je nachdem, was man besichtigen möchte</i>

Folgende Punkte sind gut gelungen:

- Mit SuS definitiv möglich
- War alles super, hat mir sehr gut gefallen / War beeindruckend und gut aufgebaut / War sehr gut so
- Toller Ausflug mit super kreativ-Aufgaben
- Schwieriges Thema gut verpackt
- Stimmung durch das Poster am Schluss gut aufgefangen
- Der Baum war eine super Idee. Gefühle aufschreiben ohne sich rechtfertigen zu müssen. Top!
- Der Abschluss war richtig gut / tolle Ergebnissicherung über die Programmpunkte hinweg

Folgende Punkte sollten das nächste Mal bei der Planung berücksichtigt werden:

- War sehr interessant, aber Vorwissen ist nötig!
- Mehr Infos zur Eiche von Gernika beim ersten Besuch zu Beginn des Ausfluges, kann SuS sonst verwirren
- Evtl. jeder Gruppe ein Blatt mit dem Baum geben, dann sieht die einzelne Gruppe ihre Ergebnisse und Problem mit dem Hinkleben (Platz) wird vermieden
- Öffnungszeiten beachten (→ auch der Baum hat Öffnungszeiten)

Sonstiges:

- "Den alten Mann für seinen Kommentar vor der Schule wiederfinden" (→ evtl. vorher anfragen, ob ein Treffen mit Zeitzeugen möglich ist, aber: sehr sensibles Thema!)
- Man hätte auch einen ganzen Tag daraus machen können (tolle Programmpunkte)

7. Isla de Txatxarramendi

- Planung und Vorbericht:

Anfahrt: Man fährt bis zur Haltestelle „Itsasbegi“ in Busturia – direkt von Gernika erreichbar (<http://www.euskotren.eus/es/horarios>) → von Gernika sind es ca. 10 Minuten mit dem Zug nach Busturia

Es gibt dort einen Mirador, um die Vögel und Bäume etc. beobachten zu können. Bei Ebbe kann man dort zu Fuß hin, aber wenn ich das richtig verstanden habe, gibt es auch eine Brücke die zur Insel führt.

Rückfahrt: von Busturia kann man mit dem Zug nach Bilbao fahren. Das dauert ca. eine Stunde. Wie genau, muss ich noch herausfinden, da ich keinen brauchbaren *plano* gefunden habe, bis jetzt...

Alternative: ***Bosque Pintado de Oma***

Anfahrt: Bus bringt einen bis nach Kortezubi, ab da geht es zu Fuß weiter (ca. 3km) oder Zug bis Gernika und von da zu Fuß (ca.7km).

Aufenthalt: es sind 7,4km, die man im Wald laufen kann, also ca. 2 Stunden + die Zeit, die wir uns nehmen, um die Bäume anzuschauen.

Es gibt wohl auch die Möglichkeit eine geführte Tour zu bekommen, wie viel dies kostet, muss ich noch in Erfahrung bringen.

Sonstiges: ***Theater und Kino Bilbao***

- Cabaret (Teatro Arriaga): <http://www.guiadelocio.com/vizcaya/teatro-y-danza/cabaret-2015-en-teatro-arriaga>
- *El alcalde de Zalamea* (von Calderón): <http://www.guiadelocio.com/vizcaya/teatro-y-danza/el-alcalde-de-zalamea-eduardo-vasco-en-teatro-arriaga>
- Kino: Für ca 5€ kann man mittwochs in Bilbao einen Film im Kino schauen. Die Filme, die während PAL laufen, hoffe ich bis Sonntag zu wissen. Montags können wir abstimmen.

7.1 Sachanalyse

Txatxarramendi ist eine Insel, die nördlich von Gernika liegt und in einem der beliebten Urlaubsgebiete der Basken. Von der Zugstation „Busturia Sukarrieta Itsasbegi“ kann sie innerhalb weniger Minuten zu Fuß erreicht werden. Die nur ungefähr 3 Hektar große Insel ist mit einer kleinen Brücke zum Festland verbunden und kann so einfach besichtigt werden. Es gibt einen kleinen Rundgang, der sowohl Informationen zur Flora und Fauna dieser Gegend gibt, als auch zu einem Aussichtspunkt führt, von dem man einen schönen Blick auf das Meer und die umliegende Gegend hat. Das wirklich besondere an Txatxarramendi ist, dass diese nicht nur über die Brücke betreten werden kann, sondern auch durchs Wasser solange Ebbe herrscht: An mehreren Stellen gibt es dank der vorhandenen Treppen die Möglichkeit vom Wasser auf die Insel zu gelangen. Sollte gerade Ebbe sein, bietet sich das Waten durch das Wasser mit den Schülern sehr an.

Um die Insel noch ein wenig spannender zu gestalten, kann dort eine kleine Schnitzeljagd vorbereitet werden.

Die umliegenden Strände sind noch nicht vom Tourismus überfüllt und bieten sich an, um Spiele zu spielen, zu baden oder sich ein wenig auszuruhen.

7.2 Didaktisch-methodische Analyse

Der Ausflug nach Txatxarramendi und der darauffolgende Strandbesuch bieten sich an, wenn man vorher die Stadt Gernika besucht und anschließend noch eine Aktivität machen möchte, bei der sich die Schüler ein wenig ausruhen können. Die Exkursion stellt den nötigen Ausgleich zu Museen und Stadtführungen dar. Die Schnitzeljagd auf der Insel und die Strandspiele werden als gruppenbildenden Maßnahmen gemacht.

Für die Schnitzeljagd kann eine betreuende Lehrkraft über die Brücke auf die Insel gelangen und dort die entsprechenden Vorbereitungen treffen. Da die Insel sehr klein ist, ist es sehr gut möglich, zwei gleichlange Wege zu gestalten. Um bei der Schnitzeljagd das Nicht-Wissen von Fragen zu „bestrafen“ gibt es zwei Möglichkeiten: Die begleitende Lehrkraft, die als Schiedsrichter fungiert, kann entweder

- a) eine Zeitstrafe notieren, die auf die Zeit addiert wird, die man bei Erreichen des Ziels hat, oder
- b) ein paar logische Puzzle mitnehmen und die Gruppe lösen lassen, bevor sie weiter gehen darf.

Vor dem Beginn des Wettkampfes sollten sich die Lehrer auf eine der beiden Varianten einigen. Es gewinnt die Gruppe, die zuerst das Ziel erreicht hat (und die kürzeste Zeit gebraucht hat). Die Schnitzeljagd enthält einen zusätzlichen Bezug zu Bilbao, da sich die Fragen der jeweiligen Stationen auf die vorhergegangenen Ausflüge und Informationen beziehen. Auf diese Art wiederholen die Schüler Gelerntes und vertiefen es besser.



Während der Vorbereitung für die Schnitzeljagd können die Gruppen bereits aufgeteilt werden und am Strand einige gruppenbildende Spiele gespielt werden. Dazu gehören:

- innerhalb von 5 Minuten die schönsten Motive im Sand bauen (ein Sand Schloss, das Guggenheimmuseum, ein Auto etc), die die Schüler gegenseitig bewerten.
- Luftballon-Paarlauf: Die Gruppen bilden Paare und diese müssen eine bestimmte Strecke mit einem Luftballon bewältigen, ohne dabei den Luftballon mit Armen oder Händen zu berühren.
- Eierlauf
- Pantomime zu z.B. Filmtiteln, die die Schüler auf der Anfahrt auf kleine Kärtchen geschrieben haben.

7.3 Verlauf

Nach der Stadtführung durch Gernika und dem anschließenden Mittagessen dort, fuhren wir mit dem Zug nach Busturia (Haltestelle: Busturia Sukarrieta Itsasbegi), um dort die Insel zu besichtigen. Die Haltestelle liegt circa 2 Minuten Fußweg von der Brücke, die auf Txatxarramendi führt, entfernt.

Da zu unserem Ankommen leider noch keine Ebbe war, betraten wir die Insel von der Brücke aus und machten dort den kleinen Rundgang gemeinsam. Der Aussichtspunkt, den die Insel bietet, wurde genutzt, um Gruppenfotos zu machen und die schöne Aussicht auf das Meer zu genießen. Die Schnitzeljagd wurde deshalb nicht wie geplant durchgeführt. Rund um Txatxarramendi liegen viele Strände, von denen wir einen aussuchten und es uns dort gemütlich machten. Bevor wir dennoch die Strandspiele in Angriff nahmen, konnten sich alle erst einmal im Wasser abkühlen.

Im weiteren Verlauf wurden zwei Gruppen gebildet, denen die Fragen der Schnitzeljagd ausgeteilt wurden. Die Gruppen bekamen pro richtige beantwortete Frage einen Punkt. Im Anschluss wurden dann die oben genannten Spiele gespielt und so konnte dann noch ein Gewinnerteam gekrönt werden.

Die Strandphase wurde auf Wunsch noch etwas verlängert, da am Abend kein festgelegtes Programm mehr stattfinden sollte und weil die Heimfahrt sehr unproblematisch zu planen war, da einen Zug gibt, der direkt und im Halbstunden-Takt nach Bilbao fährt.

7.4 Evaluation: Ergebnis

Positiv:

Das Feedback fiel insgesamt sehr positiv aus. Der Ausflugsort konnte gut erreicht werden, es war genügend Zeit vorhanden, die Spiele wurden gut angenommen, vor allem die freie Zeit am Strand wurde als sehr positiv empfunden.

Mögliche Probleme:

Verbesserungsvorschläge kamen speziell in Bezug auf die Fragen für die Schnitzeljagd, da diese zu einfach waren. Probleme eher im Bezug auf das Baden: Aufsicht muss geleistet werden, was am Strand eventuell schwer wird, Beschäftigung mit Schülern, die eher unsichere Schwimmer sind, das Wechseln der Badesachen etc.

Weitere Anmerkung gab es zum Thema der Verpflegung. Es ist wichtig, den Schülern morgens mitzuteilen, dass sie an Sonnencreme, Badesachen und genügend Flüssigkeit denken müssen.

7.5 Reflexion

Txatxarramendi eignet sich sehr gut als Ausflugsziel einer Studienfahrt mit Schülern aus allen Klassenstufen. Abgeklärt werden muss natürlich im Voraus, ob alle Schüler ausreichend schwimmen können. Falls es doch einige Schüler gibt, die sich die Wanderung durch das Wasser nicht zutrauen, können diese Schüler die Insel trotz allem über die Brücke betreten.

Da zum Zeitpunkt unserer Anreise keine Ebbe war, musste improvisiert werden, was dem Ganzen aber keinen Abbruch tat. Denn trotz der fehlenden Schnitzeljagd, die die Insel noch ein wenig spannender gemacht hätte, wurden die Fragen zu Bilbao nicht einfach weggelassen. Wie schon bei den möglichen Problemen genannt: Es ist wichtig die Schüler auf dieses Ausflugsziel vorzubereiten. Es sollte an ausreichend Flüssigkeit, Sonnencreme etc. erinnert werden.

Wichtig ist aber, dass man bei einem solchen Ausflug auch einen andersartigen Alternativplan hat, da wir nur dank des guten Wetters nach Busturia konnten. Wäre das Wetter schlechter gewesen, wäre der *Bosque de Oma* ein möglicher Plan B gewesen, da er sich ebenfalls in der Nähe von Gernika befindet.

Der Ausflug nach Txatxarramendi ist vor allem am Ende der Studienfahrt sinnvoll, da er einen gelungen Abschluss darstellt. Die Schüler können sich ein wenig erholen und haben dennoch noch einmal etwas in Gruppen getan.

Am Anfang einer Studienreise könnte das Problem entstehen, dass die Schüler die Motivation für weitere Exkursionen verlieren und viel lieber an den Strand möchten.

8. Anhang

A) Kapitel 1: Dora la Exploradora (Folien)



Episodio 2016: Dora en Bilbao

Dora la exploradora en Bilbao

- **Dora:** Es una niña de 7 años, a la que le encanta salir de aventura con sus mejores amigos de confianza: Botas, su Mochila y su Mapa.
- **Botas:** Es el mono mejor amigo de Dora; tiene 5 años, adora sus botas rojas. Siempre sale con Dora en los demás capítulos de la serie.
- **Mapa:** el mapa que Dora guarda en su mochila y ayuda a los dos amigos a encontrar el camino hacia los distintos lugares.
- **Mochila:** la mochila de Dora, en la que guarda los objetos para la misión.



Hola, yo soy Dora la exploradora! Hoy estoy en Bilbao con mi amigo Botas, mi mochila y mi mapa. He encontrado un cuadro que pertenece al Museo Guggenheim y quiero devolverlo. ¿Me acompañáis en mi aventura de devolver el cuadro? Mi mapa nos va a guiar por la ciudad.

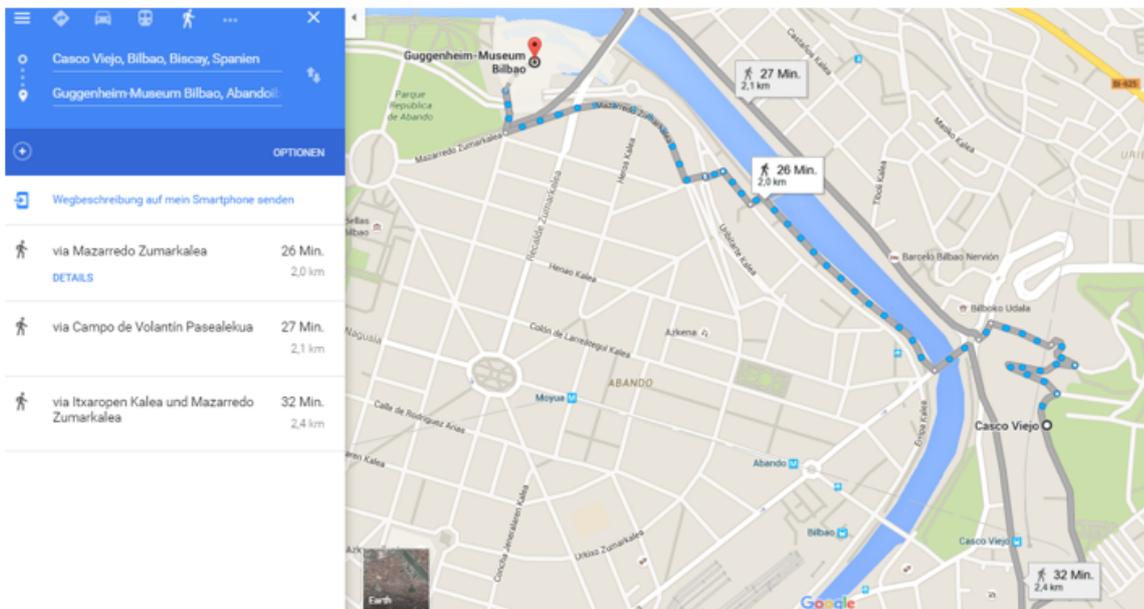


Yves Klein: *La grande Anthropométrie bleue (ANT 105)*, ca. 1960



Vamos a pie de aquí al museo Guggenheim. Vamos a ver el museo por primera vez en el punto 1 después vamos a caminar hacia el museo y lo veremos de cerca en el punto 2. También vamos a ver una araña! Esto será en el punto 3...

El camino al Museo



An den Punkten 1-x

- Wir kommen an, Dora fragt erst mal, was die SuS sehen
- Dora gibt Info über:
 - Frank Gehry
 - Architektur allgemein?
 - Zahlen und Fakten über das Museum und seine Architektur
 - Die Spinne von Louise Bourgeois
 - Guggenheim himself - Punkt 1?

Filmen einer Episode

Wenn wir dann an den Punkten sind nehmen wir jeweils ein Video mit dem Handy auf. Gefilmt wird nur Dora (und ihre Freunde?) vor dem Gebäude im entsprechenden Winkel. Aus dem Off beschreiben die SuS, was sie sehen. Dabei macht es nichts, wenn es sich wiederholt, weil das in dem Kinderprogramm auch so ist und man es besser lernt, wenn man's mehrfach hört. Davor/Danach - je nachdem - gibt Dora dann noch Informationen.

Das Ziel: Devolver el cuadro

- Ziel ist natürlich dann das cuadro zurückzugeben und an seinen Platz im Museum zurückzubringen - können ja sagen, das museo sei schon zu, deshalb müssen wir morgen nochmal hin... Und dann kann man es drinnen suchen ;) (und stellt fest, dass das, was wir gefunden haben nur eine Kopie war :P) → Absprache mit Lisa und Vanessa

Die einzelnen Punkte

- Erste Perspektive: vom Fluss her, schon relativ nah dran
- Puppy - Jeff Koon 1992
- Spinne - Louise Bourgeois. Sieht man von der anderen Seite des Flusses. Gebäude sieht vom anderen Ufer wie ein Schiff aus.
- Tall tree and the eye - Anish Kapoor 2009

Jede Filmaufnahme...

- Besteht aus einem Infobeitrag von uns
- Und einer Beschreibung der Mitrefis
- Danach müssen wir das Video zusammenschneiden → Dient als Ergebnissicherung

Vorteile der Methode

- Video dient als schnelle Ergebnissicherung
- Es ist handlungsorientiert, weil am Ende eine Episode von *Dora la Exploradora* stehen soll
- Inhaltlich informative Punkte werden verknüpft mit Beschreibungen und Wahrnehmungen der Architektur
- Neue Medien werden genutzt
- Die Aufgabe ist in einen Rahmen eingebettet → Aufgabenorientierung weil die SuS ein (kleines) Bild aus dem Guggenheim Museum zurückbringen müssen

To Do

- Texte für Stationen ca. 30-45 s pro Infotext.
- Mapa mit Stationspunkten → Endstation Haupteingang
- Drehbuch als Gesamtablauf → Tabellarisch
- Gekürzte, neutrale Drehbuchversion wird hochgeladen bzw. Ablauf

Handlungs- und aufgabenorientierter Guggenheim-Rundgang von außen

- Start: Hotel
- Zu Fuß zum Guggenheim-Museum
- Aufgabe: Episode einer TV-Serie filmen
- Kunst und Architektur aus verschiedenen Perspektiven wahrnehmen und beschreiben
- Link zum 360° Rundgang
- Infotexte zu den Stationen

Mögliche Laufroute, damit wir das Museum von fast allen Seiten sehen



Versuch einer Route mit Stopps



1) Frank O. Gehry *1929

- El arquitecta del Museo Guggenheim es el canadiense Frank Gehry
 - Es uno de los arquitectas más importantes e influyentes de todo el mundo
 - Es tan famoso porque usa nuevas formas y materiales.
 - Su estilo pertenece al deconstructivismo y el museo es uno de los ejemplos más famosos de esta corriente
 - Para él, el entorno de un edificio también es importante. Por eso es muy interesante considerar sus edificios tomando en cuenta los alrededores
 - Hay muchos edificios famosos de Gehry en todo el mundo, uno de ellos es el Museo Vitra Design en Weil am Rhein en Alemania
- Ahora tú! Describe la forma del museo y como está integrado en los alrededores

2a) Louise Bourgeois - Maman

- Oh! Mirad, qué podemos ver aquí?
- Qué podéis ver? Qué asociáis con arañas?
- Louise Bourgeois es la artista que construyó esta araña en el 1999
- Está hecho de bronce, mármol y acero inoxidable
- La araña se llama „Maman“, que es francés y significa „Mamá“
- Louise Bourgeois tuvo una infancia difícil y su madre jugó un papel muy importante en su vida
- → Cómo es una madre para ti?
- Para Louise Bourgeois, la madre es protectora y depredadora (räuberisch) al mismo tiempo.
- Esta ambigüedad también se refleja en las arañas, que utilizan la seda
- la madre es protectora y depredadora al mismo tiempo. La araña utiliza la seda tanto para fabricar el capullo como para cazar a su presa, así que la maternidad encarna fortaleza y fragilidad

3) El Museo Guggenheim - arquitectura

- El museo se inauguró en 1997 después de 5 años de construcción.
 - Dentro del museo hay muchas exhibiciones, algunas siempre están allí, otras cambian.
 - No solo las obras dentro del edificio se consideran como arte sino también el edificio mismo.
- à Qué pensáis vosotros: De qué materiales está hecho el museo?
- “Debido a la complejidad matemática de las formas curvilíneas proyectadas por Gehry, éste decidió emplear un **avanzado software inicialmente utilizado en la industria aeroespacial**, CATIA, para trasladar fielmente su concepto a la estructura y facilitar su construcción. Para la piel exterior del edificio, el arquitecto eligió el **titanio** tras descartar otros materiales y comprobar su comportamiento en unas muestras que había en el exterior de **su propio estudio**. El acabado de las cerca de **33.000 finísimas planchas de titanio** consigue un **efecto rugoso y orgánico**, al que se suman los cambios de tonalidad del material según la **atmósfera reinante**. Los otros dos materiales empleados en el edificio, **piedra caliza y vidrio**, **armonizan** perfectamente, logrando un diseño arquitectónico de gran impacto visual, hoy día convertido en verdadero icono de la ciudad en todo el mundo.”
- à Qué habrá pensado el arquitecta Gehry al diseñar el museo?

Fuente de Fuego

Da werden wir vermutlich vorbeikommen und wenn wir das **Cuadro** von Yves Klein zurückbringen, könnte man beim vorbeilaufen ja Bezug darauf nehmen.

Yves Klein:

- *Fuente de fuego (Fire Fountain)*, 1961
- Fabricada en 1997
- Fuego

Guggenheim-Museum Bilbao von Nordwesten



La Salve

- Nombre oficial: puente Príncipes de España
- obra del Ingeniero Juan Batanero, inaugurado en 1972
- fue pionero al ser el primer puente del país en estar sustentado por un sistema de tirantes
- Con la inauguración del Museo Guggenheim Bilbao todo su entorno cambió en un gran área de diversión y de paseo-->también afectó al puente --> se pintó de rojo en un proyecto creado por el artista francés Daniel Buren
- Buren cubrió el arco del puente con una estructura de color rojo vivo, que fue elegido para contrastar con el verde de la estructura del puente, contribuyendo a lo que el artista llama una "conexión cromática" con el titanio. La nueva estructura proponía integrar aún más al puente con el museo, adoptando sus formas curvilíneas.

--> Hay un proverbio español, que se ocupa con el tema de los puentes: **No hables mal del puente hasta haber cruzado el río.** --> Qué podría significar? Podéis imaginaros algunas situaciones en las que se puede usar el proverbio?
(no te apresure a juzgar hasta no tener la certeza)

Puppy (Cachorro)

- Artista: Jeff Koons, 1955
 - En Bilbao fue inaugurado en octubre de 1997
 - Material: Acero inoxidable alto en cromo con laca de color translúcida
 - Con Puppy, Koons combina pasado y presente, para crear una obra que hace referencia a un jardín clásico europeo del siglo XVIII. El West Highland Terrier gigante, completamente cubierto de plantas en flor, emplea la iconografía con el objetivo de transmitir 'amor, efecto y felicidad'.
 - El artista da la bienvenida a los visitantes del museo, y hace realidad el deseo del artista de que toda la ciudadanía pudiera disfrutar de Puppy y sus colores
- > Cuáles son las características que tiene un cachorro real? A lo mejor hay similitudes a este cachorro aquí?
(parece amable, juguetón, quiere mover mucho,...)
(similitudes: da bienvenida a los huéspedes en casa; están creciendo los dos, el cachorro real y el hecho de flores)

Feedback

- Was hast du heute gelernt?
- Was hat dir besonders gefallen?
- Was würdest du anders machen?
- Wie hast du den zeitlichen Umfang empfunden?
- Konntest du Dora la Exploradora schon?
- Wie war es für dich, wenn du einen Kommentar für das Video abgeben musstest?
- Kannst du dir vorstellen, so etwas ähnliches auch mit deinen SuS zu veranstalten?
- Was hältst du von der Ergebnissicherung in Form eines Videos?

B) Kapitel 4: Kleine Spiele

Ziel der Spiele:

- gegenseitiges Kennenlernen
- Vertrauen und Kooperation
- ‚Zusammen-sind-wir-stark‘-Gefühl
- Spaß, Abwechslung und Motivation

Spiel	Ablauf	Reflexion
Namen + Adjektive + Gesten	Jeder Teilnehmer sucht sich ein Adjektiv, passend zu seinem Namen sowie eine individuelle Geste aus. Die Teilnehmer erfragen dies im Lauf des Tages/der Hinfahrt. Am Abend erfolgt spielerisch eine Art ‚Abfrage‘ in Form eines	Spiel eignet sich für jede Altersstufe -> Kennenlernen
Cambia de asiento...	Die Teilnehmer bilden einen Stuhlkreis. Es fehlt ein Stuhl. Einer der Teilnehmer steht in der Mitte des Kreises. Er stellt die Aufgabe: ‚Cambia de asiento, si ... (p.ej. llevas zapatos de Adidas).‘ Alle Teilnehmer, die das beschriebene Merkmal erfüllen, müssen die Plätze tauschen. Wer übrig bleibt, stellt die nächste Frage.	s. oben
Ritter - Prinzessin - Drache	Eine Schnick-schnack-schnuck-Form mit Charakteren. Es wird sich auf eine eindeutige Darstellungsform der drei Charaktere geeinigt. Die Prinzessin schlägt den Ritter, der Ritter schlägt den Drachen und der Drache schlägt die Prinzessin. Die Teilnehmer werden in zwei Gruppen geteilt. Beide beraten über eine Figur, stellen sich dann gegenüber auf und stellen auf Kommando den jeweiligen Charakter dar.	Spiel darf nicht zu lange dauern. Je nach Darstellung sehr lustig. —> Teambuilding
Reise nach Jerusalem	Bei Musikstopp werden Aufgabe gestellt wie bspw. „Besorge eine Zahnbürste.“ Derjenige, der als letztes mit dem Gegenstand wieder zu den Stühlen zurückkehrt, scheidet aus und muss ggfs. eine Aufgabe im Sinne der Gruppe erledigen, bspw. Spülen, Einkaufen, Kochen etc. —> Spaß und Kooperation	Straf- Aufgaben können der Gruppe angepasst werden und ‚Grüppchen‘ durchmischen

Film - Pantomime	Jeder schreibt drei oder mehr Filmtitel auf ein Kärtchen. Die Filme sollten allen bekannt und gut darstellbar sein. Danach spielt einer aus der Gruppe den Film vor, beide Gruppen dürfen raten.	—> Spaß, Motivation, Kennenlernen durch eine andere Aktivitätsform
Wer bin ich..	Jeder Teilnehmer bekommt einen Namen zugeordnet und muss mithilfe von Ja-Nein-Fragen seine Persönlichkeit erraten. Danach können die Kärtchen getauscht werden.	Auf Spanisch: —> Wortschatz
	Luftballons	
Vortanzen	Jeder greift in eine Gummibärchentüte und zieht so viele, wie er möchte. Danach gehen die Teilnehmer in max. 4-er-Gruppen zusammen. Jeder muss nun in der Gruppe auf Musik eine Tanzbewegung vormachen (ca. 30 Sekunden), die anderen machen es nach und mit. Es beginnt derjenige, der die meisten Gummibärchen gezogen hat. Oder es müssen je nach Gummibärchenanzahl eineentsprechende Anzahl an Tanzmoves vorgemacht werden.	—> Spaß, Bewegung, Abwechslung
Partnertanz	Die Teilnehmer gehen zu zweit zusammen, nehmen einen Luftballon zwischen sich und bewegen sich fort, bevorzugt tänzerisch. Der Luftballon darf nicht mit den Händen festgehalten werden.	—> Spaß, Bewegung, Kooperation
Wettlauf	Je 2 Teilnehmer nehmen einen Luftballon zwischen sich. Es gilt nun, einen vorgegebenen Weg so schnell wie möglich zurückzulegen. Der Luftballon darf dabei nicht festgehalten werden.	—> Kooperation, Gruppengefühl
Körper-Twister	Die Teilnehmer gehen in max. 4er-Gruppen zusammen oder bewegen sich frei im Raum. Auf Ansage des Spielleiters, müssen sie sich in entsprechenden Paaren zusammenfinden und/oder entsprechend Bewegungen ausführen, sodass die Aufgabe erfüllt wird. Bsp.: 3 Beine und 2 Hände sind auf dem Boden / 5 Beine, 1 Hintern, 2 Hände...	—> Kooperation, Wir-Gefühl, Spaß

Feedback/Tipps:

Im Vorhinein sind Spiele für jedes Wetter und jeden Raum (Größe, Stühle etc.) vorzubereiten.

Auch die Gruppengröße und das Alter der Teilnehmer sowie die Geschlechterverteilung müssen, speziell bei SchülerInnen, bedacht werden.

Wettkampf ist bei allen Gruppenspielen, die obiges zum Ziel haben, kritisch zu hinterfragen. Einerseits muss eine gewisse Wettkampfform bestehen, damit die Aufgaben ausgeführt werden. Andererseits kann zuviel Wettkampf dazu führen, dass sich die Gruppen missverstehen und Konkurrenzen geschürt werden. Übertriebener Ehrgeiz muss vermieden bzw. gleich unterbunden werden.

Für den Spiel-/Gruppenleiter gilt, die Regeln klar festzusetzen und für deren Einhaltung zu sorgen.

C) Kapitel 7: Fragen

Bilbao es la 10 a / 6a / 15a / 3a ciudad mas grande de España. → 10.

El País Vasco tiene aproximadamente 2 millones / 1,5 millón / 4 millones / 700.000 de habitantes. → 2 millones

¿Quién diseñó el Museo Solomon R. Guggenheim? → Frank O. Gehry

¿Qué nombres más tiene la *Puente Colgante* en Bilbao? Nombrad por lo menos 2.
→ Puente Vizcaya / Bizkaiko Zubia / Puente Palacio

¿En que estación hemos salido para llegar aqui? → Itsasbegi in Busturia

¿Cómo se escribe el nombre de esa isla? Deletrea. → Txatxarramendi

¿Cómo se llama el río por el que pasa la puente colgante? → Nervión

¿Cómo se llama el club de fútbol de Bilbao y qué cosa tiene en especial? → Athletic Club, solo juegan vascos

D) Misterio

Pregunta central:

¿Bilbao se convirtió en una ciudad feliz? ¿Y qué tiene que ver el nuevo palacio de congreso con la herida de Jesús Fernández?

- 1) Leed todas las informaciones de las tarjetas del misterio.
- 2) Buscad todas las informaciones relevantes con respecto a la pregunta central. Para esto, ordenadlas por informaciones según su importancia.
- 3) Encontrad relaciones entre las informaciones relevantes.
- 4) Poned y pegad las tarjetas en un esquema (Wirkungsgefüge). Utilizad líneas, flechas, palabras como *es la causa de/lleva a...*
- 5) Escribid una frase de solución.

<p>1</p> <p>Los ricos viven en la ciudad nueva, en el Ensanche y al lado derecho del río Nervión.</p> <p>Las familias de los trabajadores viven en urbanizaciones pobres al lado izquierdo del mismo río.</p> <p>Los que trabajan en las obras (Baustellen) del «nuevo Bilbao» viven en el barrio San Francisco donde el alquiler está más bajo. Vienen muchas veces del África del Norte o de América Latina.</p>	<p>2</p> <p>En 1992, Stefan visitó Bilbao. No daba una vuelta porque la calidad del aire estaba muy mala.</p>
<p>23</p> <p>Desde 2008, las grúas (Kräne) trabajan solamente pocas veces. Mucha gente está en paro. Aún jóvenes bien cualificados emigran. No hay trabajo en España.</p>	<p>3</p> <p>Los trabajadores tiran piedras a la policía que responde con gas lacrimógeno (Tränengas).</p> <p>Los enfrentamientos callejeros tienen lugar cerca del astillero (Werft) de Euskalduna.</p>

<p>4</p> <p>Un trabajador tiene un infarto de miocardio durante los enfrentamientos callejeros. El médico viene 20 minutos después. La policía no se ocupa de él. Está muriendo en la calle. Otro trabajador, Jesus Fernández, tiene lesiones graves.</p>	<p>5</p> <p>En el otoño de 1984, los estudiantes pudieron ir a la universidad de Deusto enfrentándose con un gran peligro</p>
<p>24</p> <p>Jon vino de un pueblo a Bilbao para estudiar. Al final de sus estudios, en 2007, comenzó la crisis económica. Después de tres años en paro, Jon se decidió a emigrar a Alemania.</p>	<p>6</p> <p>El hijo de José Antonio Sanz se levanta de repente y retiene su padre porque no está seguro si quiere saltar del balcón.</p>
<p>7</p> <p>Manolo Milarino abre una tienda de colores y de lacas porque ve una oportunidad en el cambio del aspecto urbano. Para esta tienda invierte su compensación del estado por su despido (Entlassung).</p>	<p>8</p> <p>«Perdimos la batalla. Queríamos un Bilbao industrial, queríamos construir barcos. Este Bilbao nuevo no es para los trabajadores sino para la minoría».</p> <p>Mauri Jauregi, sindicato vasco</p>

<p>25</p> <p>Verónica vino de Ecuador a Bilbao en 2004. Encontró un buen empleo en una residencia de ancianos. No tenía que aprender una lengua nueva como sus colegas de Marruecos. Pero puede estar con sus niños solamente dos veces al año porque viven con su abuela.</p>	<p>9</p> <p>«Nadie pensó que Bilbao podía vivir sin industria, nadie podía imaginarse un museo Guggenheim y un río limpio».</p>
<p>10</p> <p>El 20.02.1993 dinamitaron el astillero (Werft sprengen) de Euskalduna construido en 1900.</p>	<p>11</p> <p>Las ciudades en los países en vías de desarrollo muestran en las últimas décadas sobre todo empleos en el sector servicioso (p.ej. profesiones creativas, juristas, banqueros, diseños, empresas de seguridad...).</p>
<p>12</p> <p>Las ciudades se hacen la competencia de grandes empresas, sobre todo del sector servicios. Para ofrecer algo atractivo a las empresas y sus empleados, muchas ciudades intensifican el sector cultural (museos, festivales, lugares para actos musicales...).</p>	<p>13</p> <p>Bilbao encargó de construir edificios a muchos arquitectos famosos. Diseñaron el metro nuevo, el museo Guggenheim, un puente nuevo y el aeropuerto.</p>

<p>14</p> <p>El 19.02.1999 abrió el palacio de congreso y de música 'Euskalduna'. Un informe denominó este palacio como el rótulo (Aushängeschild) de la cultura y de la economía.</p>	<p>26</p> <p>En 1998, Ahmed, 19 años, vino de Marruecos. Trabajó ilegalmente en los plantos de verduras en Almería. Después trabajó en Bilbao y arregló su residencia. Desde la crisis en 2008 está en paro.</p>
<p>15</p> <p>«Queremos que la gente que perdió su trabajo, encontrara aquí un nuevo empleo. Queremos que la cultura del país vasco encontrara aquí un lugar».</p> <p>Representante de un partido nacionalista</p>	<p>16</p> <p>«Bilbao de hoy es el puro lujo. Mi salud está mejor. Construyeron el metro y el tranvía.»</p> <p>ex-trabajador del astillero</p>
<p>17</p> <p>«Ningún trabajador del astillero trabaja en el museo de Guggenheim o en el palacio de congreso. Aquí habría hecho algo que da más trabajo a la gente. Muchos trabajadores del astillero están en paro».</p> <p>ex-trabajador des astillero</p>	<p>18</p> <p>En junio 2003, el palacio de Euskalduna recibió la distinción (Auszeichnung) «mejor palacio de congreso del mundo».</p>

<p>19</p> <p>«Con una seguridad absoluta, el nuevo rótulo (Aushängeschild) y la nueva imagen de Bilbao atrae inversores internacionales que crean nuevos puestos de trabajo. De esto, toda la ciudad aprovecha.»</p> <p>representante del partido conservador nacionalista vasco</p>	<p>20</p> <p>El efecto de Guggenheim: El museo cambió el destino de Bilbao. La gente callejea al lado del Nervión para ver y ser visto.</p>
<p>21</p> <p>El museo de Guggenheim es una historia de éxito sensacional. Cada año vienen más de un millón de visitantes. Durante tres años, los visitantes gastaron más que los gastos de la construcción del museo entero.</p>	<p>22</p> <p>Había un boom enorme en el ramo de la construcción en los años 90. Habían construido el museo, el palacio de congreso pero también muchas urbanizaciones y grandes centros comerciales a la periferia.</p>